

ein so verschwenderisches, ausschweifendes Leben, daß jedermann Aergerniß daran nahm. Da schrieb Anno einen Fürstentag nach Tribur aus, zwang hier den jungen König, seine lieberlichen Höflinge und den verhaßten Adelsbert zu entfernen und die tugendhafte Bertha, eine Tochter des Markgrafen von Susa, zur Gemahlin zu nehmen (1066). Man hoffte, diese vortreffliche Frau werde so viel über ihn vermögen, daß er sich an ein ordentliches Leben und an nützliche, seines hohen Berufes würdige Thätigkeit gewöhne. Bald aber verfiel Heinrich in den alten Leichtsin, ergab sich der Jagd und dem Spiel, berief den Adelsbert zurück (1069) und kränkte die tugendhafte Bertha, welche immer mit gleicher Liebe an ihm hing, auf die empörendste Weise.

Um diese Zeit besaß Otto von Nordheim, ein seiner Klugheit, Entschlossenheit und Tapferkeit wegen hochgeachteter Mann, das Herzogthum Baiern. Da trat ein gemeiner Ritter Namens Eginio mit der Behauptung auf, Otto habe ihn durch große Versprechungen zur Ermordung des Königs verleiten wollen. Er zeigte das Schwert, welches der Herzog ihm dazu gegeben habe, und erbot sich, seine Aussage durch einen Zweikampf mit dem Angeklagten zu bekräftigen. Zeit und Ort des Kampfes wurden bestimmt; aber Otto stellte sich nicht, entweder weil ihm der Gegner zu verächtlich war, oder weil er Verrath fürchtete. Dieß erklärte Heinrich für einen Beweis seiner Schuld, belegte ihn mit der Reichsacht und gab sein Herzogthum dem tückischen Welf, einem Sohne des italienischen Markgrafen Azzo. Otto verließ zwar das Herzogthum Baiern, vertheidigte aber seine Erbgüter in Sachsen und wurde von dem sächsischen Erbprinzen Magnus unterstützt. Beide Fürsten mußten sich dem Könige ergeben, und nur Otto erhielt seine Freiheit wieder.

Heinrichs Mißtrauen und Haß gegen die Sachsen trat nun immer deutlicher hervor. Um dieses Volk im Zaum zu halten, baute er eine Menge feiner Schlösser, wobei die Unterdrückten noch Frohndienste thun mußten. Die fränkischen und schwäbischen Besatzungstruppen derselben raubten ihren Unterhalt in den Dörfern und verübten die größten Gewaltthaten. Da ver-